



Dipl.-Ing. Alexander Ristic
Internationaler Länderexperte



Fotos: © DI Alexander Ristic & pixabay.com

● Menschenrechte: ● Große Dokumente der Menschheit

EIN LANGER KREUZWEG FÜR DIE FREIHEIT

Menschenrechte beruhen auf dem Prinzip der Achtung vor dem Einzelnen. Dabei wird davon ausgegangen, dass jede Person ein moralisches und vernunftbegabtes Wesen ist, das es verdient, mit Würde behandelt zu werden. Sie werden Menschenrechte genannt, weil sie allgemein sind. Während Länder oder besondere Gruppen bestimmte Rechte genießen, die nur auf sie zutreffen, sind Menschenrechte diejenigen Rechte, auf die jeder Anspruch hat – unabhängig davon, wer er ist oder wo er lebt – einfach, weil er lebt.

WIE ES BEGANN....

539 v. Chr. eroberten die Armeen von Kyros dem Großen, dem ersten König von Altpersien, die Stadt Babylon. Er befreite die Sklaven, erklärte, dass alle Menschen das Recht haben, ihre eigene Religion zu wählen, und stellte Rassengleichheit her. Diese und andere Erlasse wurden auf einem gebrannten Tonzyliner in akkadischer Sprache mit Keilschrift aufgezeichnet. Diese Maßnahmen waren ein sehr großer Fortschritt für die Menschheit.

In vergangenen Zeitaltern gab es keine Menschenrechte. Allmählich konnte die Idee Fuß fassen, dass die Menschen bestimmte Freiheiten genießen sollten.

Heute ist diese antike Aufzeichnung als Kyros-Zylinder bekannt und das erste Dokument für Menschenrechte. Dieses ist weltweit als erste Charta der Menschenrechte anerkannt.

Von Babylon aus verbreitete sich der Gedanke der Menschenrechte schnell nach Indien, Griechenland und schließlich auch nach Rom. Dort kam die Vorstellung des „Naturgesetzes“ auf, und zwar durch die Beobachtung der Tatsache, dass die Menschen dazu neigten, im Laufe des Lebens bestimmte ungeschriebene Gesetze zu befolgen.

Dokumente, die einzelne Rechte fest-schreiben, sind die schriftlichen Wegbereiter vieler Menschenrechtsdokumente von heute, zum Beispiel die Magna Carta (1215), die Petition of Right (1628), die Verfassung der USA (1787), die Französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (1789) und die US Bill of Rights (die ersten zehn Zusatzartikel der Verfassung der USA) (1791).

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs trafen sich im April 1945 Delegierte aus fünfzig Ländern in San Francisco voller Optimismus und Hoffnung. Das Ziel der Konferenz der Vereinten Nationen war es, ein internationales Gremium zu bilden, um Frieden zu fördern und künftige Kriege zu verhindern.

DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Unter dem dynamischen Vorsitz von Eleanor Roosevelt, der Witwe des Präsidenten Franklin Roosevelt, begann eine Kommission der Vereinten Nationen mit dem Entwurf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.